

Daniel Berger: Offenbarung eines Klavierpoeten im TAK

Superb Im Rahmen der Podium-Konzertreihe zur Förderung junger Talente im TAK begeisterte gestern Daniel Berger das Publikum mit einem poetisch-erquickenden Piano-Repertoire. Der junge Pianist begeisterte dabei nicht nur mit technischer Perfektion, sondern liess auch sein Herz sprechen.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Die Beherrschung der Technik ist eine Sache, der gefühlvolle Tiefgang jedoch erfordert eine wertfreie Reife, die keinen perfektionistischen Anspruch erhebt und sich allein durch reine Hingabe äussert. Der junge Pianist Daniel Berger brachte am gestrigen Podium-Konzert alle diese erforderlichen Eigenschaften zutage und verblüffte das Publikum mit einer harmonisch ineinander fliessenden Kombination. Denn hier war nicht nur technische Perfektion am Werk, sondern vorwiegend, ein leidenschaftlicher Genius, der auch sein Herz sprechen liess. Der begnadete Pianist eröffnete dem Publikum innere Welten mit einem aussergewöhnlichen Repertoire. Allein seine hervorragende Fingertechnik ist ein Thema für sich. Sein Feingefühl bewies Daniel Berger ebenso mit der Rezitation des Sonettes des italienischen Dichters Francesco Petrarca, anlehnend an das nachfolgende Werk von Franz Liszt. Passend zur heutigen Zeit widerspiegeln Petrarca's Worte die innere Zerrissenheit eines liebenden und leidenden Herzens. Entsprechend traf Daniel Bergers Liszt-Interpretation mitten ins Herz und erntete am Ende Bravorufe.

Erfolgreiche Uraufführung

Traditionsgemäss stand auf dem Programm ein Werk von Josef Gab-



Pianist Daniel Berger zeigte am Sonntag sein Können bei den Podium-Konzerten im TAK. (Foto: Paul Trummer)

riel Rheinberger, mit dessen Allegretto amabile Daniel Berger den Auftakt machte. Den Höhepunkt bildete die Uraufführung der beiden Werke von Jürg Hanselmann «Martini» und «Burla», dessen Entstehung vom Komponisten selber, dem Publikum vorgestellt wurde:

«Das erste Stück «Martini» ist eine musikalische Spielreihe mit dem St.Martinslied. Ich habe es am 11. November 2018 komponiert, am Namenstag des heiligen Martin. Die uralte Melodie, aus einem Bilderbuch stammend, habe ich in vier polyfonen Variationen umkompo-

niert.» Daniel Berger hätte dieses Stück letzten November an einem Wettbewerb uraufführen sollen, doch der Wettbewerb sei coronabedingt abgesagt worden, so Hanselmann. Die «Burla» hingegen, aus dem Januar-Zyklus, sei ein fasnächtliches Stück, differenzierte Kompo-

nist Jürg Hanselmann: ««Burla» bedeutet Schabernack, ein musikalischer Jux. Die CD beider Stücke ist letzten Monat erschienen.»

Zugabe erklatscht

«Heute ist die erste, öffentliche Ausführung beider Stücke», kündigte Hanselmann freudig an und bat anschliessend den jungen Pianisten auf die Bühne, der seine beiden Werke zum Besten gab. Vor allem das zweite, heitere Stück «Burla» sorgte für eine ausgelassene Stimmung, sodass Maestro Graziano Mandozzi nach einem enthusiastischen Applaus um eine Wiederholung bat, als Zugabe sozusagen. Danach kündigte Mandozzi die weiteren Podium-Konzert an, beginnend mit Patricia Sa Duarte an der Klarinette und Isa-Sophie Zünd am Klavier, die beide am Sonntag, den 13. Juni, ihren Auftritt haben werden. All diese jungen Talente verdanken ihre Auftritte in erster Linie der Mäzenin Lotte Schwarz, die Graziano Mandozzi eingangs würdigte, indem er auf das Porträt im Programmheft hinwies. Die Preisverleihung mit Abschlusskonzert findet Ende Juni statt, wie immer, unter dem Patronat Ihrer Königlichen Hoheit, Erbprinzessin und Schirmherrin, Sophie von und zu Liechtenstein. Am Schluss entliess Maestro Mandozzi das TAK-Publikum mit seinem traditionellen «Arrivederci».

Weitere Infos unter www.podium-konzerte.li